



Die Verkehrsverlagerung wird immer wichtiger – und so auch die Rolle von Transporten auf den europäischen Wasserstraßen.



Verhalten optimistisch

Sagen dürftige Prognoseergebnisse auch gleichzeitig etwas über den zukünftigen Werdegang einer ganzen Branche aus? Ausgehend von der Verkehrsprognose 2040 für Bundeswasserstraßen durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) ging die SUT-Redaktion dieser Frage im Rahmen der vorliegenden Ausgabe weiter nach.

Was bedeutet eine kontinuierliche Abnahme des Verkehrsträgers Binnenschiff im Modal Split, während der Kombinierte Verkehr (KV) überproportional wachsen soll? Wie versteht man eine erfolgreiche Energiewende in Deutschland, bei der die Wichtigkeit von Groß- und Schwertransporten (GST) auf dem Wasser noch immer nicht ernst genug genommen wird? Und warum steht die von der Branche geleistete Überzeugungsarbeit immer noch im Vordergrund – in einer Zeit, in der es primär darum gehen sollte, verkehrsträgerübergreifende und klimaresiliente Lösungen zu schaffen?

Mit dem kürzlich beschlossenen Sondervermögen Infrastruktur in Höhe von 500 Milliarden Euro geht nun zwar ein klares Signal für Entwicklungsmöglichkeiten und ein gewisses Maß an Investitionssicherheit einher. Trotzdem stellt sich weiterhin die



Martin Heying

Frage, mit welchen Finanzierungsprogrammen eine Branche auf dem scheinbar absteigenden Ast rechnen darf. Auch wenn einige Unternehmen im Güterumschlag wieder von positiven Ergebnissen sprechen, braucht die Binnenschifffahrt mehr, um langfristig wettbewerbsfähig performen zu können. Dabei geht es vor allem auch um Dauerlösungen für die Branche, um Häfen, Wasserwege, das Schienennetz und nachhaltigere Technologien auf die Zukunft auszurichten.

Entlang des Oberrheins und des Neckars, aber auch in vielen anderen Regionen des Landes, zeigten uns die relevanten Akteure, dass sie von einer solch bescheidenen Vorhersage nicht viel halten. Indem sie ihre Pläne fortsetzen und ihre Kreativität in Sachen Verkehrsverlagerung weiterhin unter Beweis stellen – mit dem Wissen, dass sie Stand heute eine zwar noch unterschätzte, jedoch maßgebliche Rolle für die nachhaltige Transformation Deutschlands spielen.

Mit den besten Wünschen,
Ihre

Sarah Kuhn